

Franckesche Stiftungen zu Halle

Kern- und Kraftstellen über wichtige Gegenstände aus D. Martin Luthers Schriften gezogen und alphabetisch geordnet

Luther, Martin

Leipzig, 1797

VD18 12750247

Zoten.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-194980

Wucher und Zinsen.

Die Heyden haben können aus der Vernunft rechnen, daß ein Wucherer sey ein viersältiger Dieb und Mörder, wir Christen aber halten sie in solchen Ehren, daß wir sie schier anbeten um ihres Geldes willen. — Den großen Weltfressern, die nicht genug können auf hundert nehmen, kann man's nicht zu harte machen, denn sie haben sich dem Mammon und dem Teufel ergeben, lassen uns schreyen, fragen nichts darnach. Von denselben hab ichs gesagt sonderlich, daß man sie soll beyde am Leben und Sterben dem Teufel lassen, wie sie doch wollen, und keine christliche Gemeinschaft mit ihnen haben. — Desgleichen sollen die Schulmeister die Jugend lehren und gewöhnen, daß sie erschrecken, und pfui dich sagen vor dem Namen Wucherer, als vor dem ärgsten Teufel.

Z o t e n.

Man sündigt schwerlich, wenn man solche schandbare Worte redet vor jungen unschuldigen Knaben und Mägdelein, denn solche Leute werden schuldig aller Sünden, die da entspringen aus ihren unbedachtsamen Worten. Denn das zarte und unerfahrne Alter wird gar leichtlich mit solchen Reden beflecket, und, was noch ärger ist, es behält gar lange solche unflätige Worte; gleich als wenn ein Fleck kommt in ein reines Tuch, der setzt sich viel fester drein, denn so er in ein grob und rauh Tuch gekommen wäre. Wie mag ein Kind oder Mägdelein wieder ausrotten ein schandbar Wort, das es einmal gehört hat? Der Saame ist ausgestreut und
wur-